

**KONZEPTPAPIER**

# **HANDWERK HAT GRÜNEN BODEN**

10-Punkte-Plan zur Förderung  
des Handwerks in Bayern

# HANDWERK HAT GRÜNEN BODEN

---

## 10- Punkte-Plan zur Förderung des Handwerks in Bayern

Das **Handwerk** leistet einen wichtigen Beitrag zur **Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen**, trägt zur **ökologischen Modernisierung** unseres Landes bei und stärkt **regionale Wertschöpfungsketten**. Für uns GRÜNE ist das Handwerk ein wichtiger Partner für den sozial-ökologischem Umbau unserer Wirtschaft!

Im Handwerk in Bayern arbeiteten im Jahr 2020 knapp 960.000 Personen, das sind fast 13% aller Beschäftigten in Bayern. Jedoch gibt es hier deutliche regionale Unterschiede: während im Kammerbezirk Niederbayern-Oberpfalz über 18% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einem Handwerksbetrieb arbeiten, sind es im eher industrielle geprägten Mittelfranken nur etwas über 11% und im Bezirk München und Oberbayern mit einem Schwerpunkt auf Dienstleistungen gerade mal 11%.

207.000 Betriebe erwirtschafteten im Jahr 2020 einen Umsatz von 127 Mrd. €, das ist ein Plus von 1,6% gegenüber dem Vorjahr. Das Handwerk stellt über 68.000 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Damit befindet sich fast jede dritte Ausbildungsstelle in Bayern in einem Handwerksbetrieb. Die Zahl der Auszubildenden ging in den letzten Jahren allerdings deutlich zurück, was vielfältige Gründe hat. Die Ausbildungsquote liegt mit 9,7% aber trotzdem fast doppelt so hoch wie bei der Gesamtwirtschaft (inkl. Öffentlicher Dienst) mit 4,9%.

Laut Arbeitsagentur Bayern konnten im letzten Jahr bayernweit ca. 16.000 Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. Für die unterschiedlichen Gewerke gestaltet sich die Gewinnung von Nachwuchskräften sehr unterschiedlich. Lediglich im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe konnte 2020 die Zahl der Auszubildenden erhöht werden. Im Handwerk für den privaten Bedarf (-8,7%), im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (-5,5%) und im Lebensmittelhandwerk (-5,4%) sind die Zahlen deutlich rückläufig. Ein Drittel aller Auszubildenden konzentrieren sich auf fünf Ausbildungsberufe: Kraftfahrzeugmechatroniker\*in, Elektroniker\*in für Energie- und Gebäudetechnik, Anlagenmechaniker\*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Friseur\*in sowie Tischler\*in.

Die ökologische Modernisierung hat ein riesiges Potenzial und unzählige Chancen, die wir ergreifen müssen. Sie wird neue Jobs und nachhaltigen Wohlstand schaffen; Investitionen in saubere Zukunftstechnologien stärken unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Mit unserem 10-Punkte-Plan wollen wir GRÜNE das bayerische Handwerk nachhaltig stärken:

1. **Ausbildung als nachhaltige Fachkräftesicherung**
2. **Geflüchtete verlässlich beschäftigen**
3. **Frauen ins Handwerk**
4. **Nachfolge im Handwerk sichern**
5. **Tarifbindung für faire Löhne**
6. **Handwerk als Motor der ökologischen Modernisierung**
7. **Digitale Infrastruktur für ein digitales Handwerk**
8. **E-Government für schnellere Bürokratie**
9. **Gewerbeflächen sinnvoll nutzen**
10. **Förderprogramme zugänglich machen**

**Wir GRÜNE wollen das Handwerk unterstützen, Expertise, Qualität und Traditionen in die Zukunft zu übertragen und die wichtige Rolle für den Wirtschaftsstandort Bayern zu erhalten!**

## 1. Die Auszubildenden von heute, sind die Fachkräfte von morgen!

Die duale Ausbildung ist das zentrale Element bei der nachhaltigen Fachkräftesicherung im Handwerk. Um wieder mehr junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung zu begeistern, wollen wir GRÜNE die Attraktivität einer Ausbildung nachhaltig verbessern.

Wir wollen die **Ausbildungsinhalte** an die großen Herausforderungen unserer Zeit **anpassen**: Klimaschutz, Ressourcen sparen, Kreislaufmodelle und vieles mehr muss in der beruflichen Bildung verankert werden, damit schaffen wir **nachhaltige Arbeitsplätze**, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten. Daher fordern wir eine komplette Überarbeitung der **Ausbildungs- und Prüfungsinhalte**, zusätzlich soll die Berufsbildung weiter digitalisiert werden. Außerdem wollen wir es ermöglichen, die **Ausbildungsordnungen an die Bedürfnisse behinderter Menschen anzupassen**. So sollen möglichst viele Menschen mit Behinderungen, die nicht oder nicht in der vorgegebenen Zeit in der Lage sind, Kammer-Abschlüsse zu erlangen, Teilqualifikationen erreichen, auf deren Grundlage sie sich zu einem späteren Zeitpunkt weiterbilden können.

Wir GRÜNE wollen die **Berufsschulen und Berufsbildungsstätten flächendeckend modernisieren** und den massiven Investitionsstau abbauen, dafür werden im kommenden Haushalt die entsprechenden Mittel bereitgestellt. Zudem fordern wir, dass hier die Förderrichtlinien an die Bedürfnisse von berufsbildenden Schulen angepasst werden.

Viele kleine Betriebe können aufgrund zunehmender Spezialisierung nicht mehr alle Ausbildungsinhalte anbieten, daher wollen wir ergänzend zu den vorhandenen überbetrieblichen Ausbildungsstrukturen die Möglichkeit einer **Verbundausbildung** durch mehrere Betriebe stärker bewerben. Auch die Unterstützung von KMUs durch das Bundesprogramm JOBSTARTER wollen wir transparenter kommunizieren.

Für die entscheidende Phase in der **Berufsorientierung** wollen wir GRÜNE uns verstärkt für **digitale Formate** einsetzen, dies erleichtert besonders Jugendlichen auf dem Land bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. Gleichzeitig wollen wir das Projekt AusbildungsScouts auch auf die handwerklichen Ausbildungsberufe ausweiten und so noch mehr junge Menschen bei der Berufsorientierung unterstützen. Für junge Menschen, die ihr Studium ohne Abschluss frühzeitig beenden, wollen wir den Wechsel in eine handwerkliche Ausbildung erleichtern.

Wir GRÜNE wollen die **Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium** weiter ausbauen, dafür müssen wir die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk und die Fördermöglichkeiten durch das Aufstiegs-Bafög transparenter darstellen. Die Angebote zur beruflichen Orientierung wollen wir weiterentwickeln und ausweiten – besonders an Gymnasien und Realschulen. Dafür braucht es mehr Praxistage und dabei explizit die Berücksichtigung von dualen Ausbildungsberufen. Außerdem streben wir Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Wirtschaft an. Für Weiterbildungen im späteren Berufsleben setzen wir GRÜNE verstärkt auf E-Learning, so dass Zugänge zu Bildungsmodulen auch in abgelegenen ländlichen Räumen vereinfacht werden, sowie digitales Arbeiten fest verankern.

Außerdem fordern wir GRÜNE eine **Professionalisierung im Prüfungswesen des Handwerks**. Das System der ehrenamtlichen Prüfer\*innen wird wegen der vorhandenen Altersstruktur zunehmend zum Risikofaktor, hier wollen wir vermehrt auf festangestellte Prüfer\*innen setzen.

Wir GRÜNE wollen ein **landesweites verbund-übergreifendes 365 Euro-Azubi-Ticket** einführen, so stärken wir die Mobilität von Auszubildenden. Es soll für Auszubildende, Meisterschüler\*innen sowie angehende Fachwirte, Fachkaufleute und Betriebswirte erhältlich sein.

## 2. Verlässliche Perspektiven für geflüchtete Beschäftigte im Handwerk

Zahlreiche Handwerksbetriebe in Bayern engagieren sich sehr stark für die Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Wir GRÜNE fordern endlich verlässliche Perspektiven für geflüchtete Beschäftigte, die nicht durch die rigorose Abschiebepolitik der bayerischen Staatsregierung konterkariert werden.

Außerdem fordern wir eine erweiterte **Zusammenarbeit zwischen bayerischen und (außer)europäischen Betrieben**, denn gerade für Personen außerhalb Europas, die eine Ausbildung im Bereich Handwerk beginnen wollen, sind die Hürden sehr hoch. Um hier zukünftige Fachkräfte zu gewinnen, fordern wir ein Programm, das die Vermittlung von Berufsschulabsolvent\*innen aus dem Ausland in bayerische Betriebe zur Ausbildung unterstützt. Wir GRÜNE fordern außerdem ein schnelleres Verfahren zur Anerkennung von Berufs- und Schulabschlüssen aus den EU-Mitgliedsstaaten und dem außereuropäischen Ausland.

## 3. Frauen im Handwerk

Frauen sind ein wichtiges Fachkräftepotenzial für das Handwerk. Allerdings verhindern hier häufig noch alte Rollenklischees den Schritt ins Handwerk. Wir GRÜNE wollen die Berufs- und Studienorientierung reformieren und dabei den Fokus auf **geschlechterneutrale Beratung** legen. Außerdem brauchen wir zielgerichtete Informationen für Schülerinnen über die Potenziale eines handwerklichen Berufs.

Zusätzlich muss der Karriereweg für beruflich qualifizierte Frauen attraktiver werden, die gleiche Entlohnung wie die männlichen Kollegen ist hier ein elementarer Bestandteil. Zudem müssen Berufsbildungsangebote so gestaltet werden, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht wird. So wollen wir qualifizierte weibliche Fachkräfte dauerhaft an das Handwerk binden. Wir GRÜNE wollen außerdem die Handwerkskammern unterstützen, ein Mentorinnen-Netzwerk für Frauen im gewerblich-technischen Handwerk aufzubauen.

## 4. Nachfolge im Handwerk sichern

Nach Untersuchungen des ZdH (Zentralverband des deutschen Handwerks) ist deutschlandweit jede\*r vierte Betriebsinhaber\*in über 60 Jahre alt; in den kommenden 5 Jahren steht damit bei bis zu 125.000 Handwerksbetrieben die Übergabe an eine\*n Nachfolger\*in an, das sind mehr als 12% aller Betriebe. Um die Nachfolge möglichst einfach und problemlos zu gestalten, müssen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

Unternehmen auf der Suche nach Nachfolger\*innen bzw. im Übergabeprozess müssen eine bessere Beratung und Vermittlung bekommen. Unternehmensnachfolger\*innen sollen deshalb die Möglichkeit bekommen, analog zu Gründer\*innen das Coachingprogramm des Freistaates nutzen zu können.

Wir wollen ein unbürokratisches zinsloses Gründungs- und Nachfolgedarlehen in Höhe von 25.000 Euro bei Vorliegen eines geprüften Wirtschaftlichkeitskonzepts einführen. Mit einer **Gründungsprämie für das Handwerk in Höhe von 10.000 Euro** wollen wir den erkennbaren Rückgang an nachhaltigen Gründungen entgegenwirken. Die Gründungsprämie trägt dazu bei, Handwerksbetriebe in ihrer Gründungsphase bzw. bei Betriebsübernahmen zu unterstützen.

Um die Übernahme durch Mitarbeiter\*innen vorzubereiten, sollen die Möglichkeiten der Mitarbeiterbeteiligungen als Instrument der Unternehmensnachfolge ausgebaut werden



## 5. Tarifbindung zur Arbeitssicherung

Das Handwerk bietet im ländlichen Raum jungen Menschen eine Perspektive. Trotzdem wandern rund zwei Drittel der im Handwerk ausgebildeten Mitarbeiter\*innen in andere Bereiche ab. Ein entscheidender Faktor dabei ist, dass die Verdienste im Handwerk immer noch relativ niedrig liegen.

Wir wollen die **Tarifbindung im Handwerk stärken** und branchenspezifische Mindestvergütungen zu ermöglichen. Für eine bessere soziale Absicherung wollen wir zum Beispiel die freiwillige Arbeitslosenversicherung für Selbstständige wieder erschwinglicher und zugänglicher machen.

Tariflöhne sollen auch Voraussetzung sein bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, so dass tarifgebundene Betriebe damit einen Wettbewerbsvorteil haben. Die Tarifbindung im Handwerk soll durch eine Änderung der Handwerksordnung gestärkt werden, so dass Innungen verstärkt zum Abschluss von Tarifverträgen angeregt werden.

## 6. Handwerk als Motor der ökologischen Modernisierung

Wir müssen bei der energetischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden deutlich an Fahrt gewinnen. Dafür wollen wir jährlich 200 Mio. Euro in Renovierung z.B. von Schulen, Kitas, Krankenhäusern oder Universitäten investieren.

**Energieeinsparung, Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien** sind der notwendige Maßnahmenmix hin zu einer wirksamen Energiewende. Für alle drei Bereiche ist die **ökologische Kompetenz des Handwerks** bedeutsam. Wir brauchen eine Investitionsoffensive für eine klimaneutrale Staatsverwaltung bis 2030 und eine drastische Beschleunigung der Energie- und Wärmewende.

Im Rahmen einer „Solarinitiative 2030“ sollen in einem ersten Schritt Schuldächer, Dächer der Verwaltung und anderer staatlicher Gebäude mit Solaranlagen ausgestattet werden. Diese Initiative wollen wir jährlich mit 30 Mio. Euro finanzieren.

Wir brauchen ab 2022 eine Solarpflicht für alle Neubauten und auch bei der Sanierung von bestehenden Dachflächen. Zusätzlich sollen auf allen Parkplätzen mit mehr als 50 Stellplätzen entsprechende Solarmodule installiert werden.

Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen bei den Strompreisen entlasten, indem Industrieprivilegien auf das notwendige Maß reduziert und damit die Preise für alle andere Verbraucher\*innen sinken können.

Das Handwerk soll als verlässlicher Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Energiewende gelten. Dafür sollen alle Fragen und Möglichkeiten energetischer Maßnahmen bereits in der Ausbildung in den betroffenen Gewerken des Handwerks verstärkt vermittelt werden. Zusätzlich wollen wir eine gemeinsame Informations- und Werbekampagne mit dem Bayerischen Handwerkstag ins Leben rufen unter dem Motto „Handwerk als Partner der Energiewende“.

## 7. Digitale Infrastruktur für ein digitales Handwerk

Auch im Handwerk spielt das Thema Digitalisierung eine immer größere Rolle. Wir GRÜNE wollen kleine und mittlere Handwerksbetriebe gezielt bei der **digitalen Transformation unterstützen**.

Noch immer gibt es Regionen in Bayern mit einer sehr schlechten Versorgung mit Glasfaseranschlüssen und leistungsfähigem Mobilfunk. Gerade im ländlichen Raum wäre es von Vorteil, wenn z.B. Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit hätten sich in Form von E-Learning Modulen fortzubilden. Auch die Beruflichen Schulen müssen endlich alle mit Breitbandanschlüssen ausgestattet werden und der Staat muss in die Digitalisierung (IT-

Betreuung, WLAN, Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte) investieren, damit auch hier auf dem neuesten Stand unterrichtet werden kann.

Auch ist die Anschlussrate an bestehende Glasfaseranschlüsse immer noch weit unter 50%. Um diesem Missstand entgegenzuwirken wollen wir Anschlüsse in Form von sogenannten Vouchern in Höhe von 500 € bezuschussen.

Handwerker\*innen sind häufig unterwegs auf Baustellen und deshalb auf eine funktionierendes Mobilfunknetz angewiesen. Um die grauen Flecken bei der Mobilfunkversorgung zu begegnen, wollen wir ein sog. Local Roaming einführen, so dass es auch möglich ist, das Netz eines anderen vor Ort verfügbaren Anbieters zu nutzen.

## 8. E-Government für schnellere Bürokratie

Zahlreiche Handwerksbetriebe kämpfen mit den bürokratischen Vorgaben, die größtenteils noch in Papierform erledigt werden müssen. Wir Grüne wollen endlich für weniger Verwaltungsgänge und ein einheitliches Verwaltungsportal für die elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen sorgen, insbesondere An- und Ummeldungen und flächendeckend Anlaufstellen („One-Stop-Shops“) müssen geschaffen werden. So werden **Verwaltungsabläufe vereinfacht und beschleunigt**. Außerdem fordern wir GRÜNE eine einheitliche europäische Lösung für die Entsendungsverfahren. Hier braucht es eine praktikable Lösung für die A1-Bescheinigungen und die Entsendeportale müssen nutzerfreundlich und mehrsprachig gestaltet werden.

## 9. Unterstützung bei der Suche von Gewerbeflächen

Die bayerischen Handwerksbetriebe schaffen wertvolle Arbeitsplätze vor Ort und sichern eine wohnortnahe Versorgung. Diese kleinen und mittelständischen Betriebe wollen wir GRÜNE bei der Suche nach geeigneten Gewerbefläche im Falle einer Erweiterung des Betriebs unterstützen. Um hier möglichst flächensparend zu arbeiten, fordern wir die Etablierung eines **funktionierenden Leerstandsmanagements, Einführung von kommunalen Flächenmanager\*innen** und die Bereitstellung eines **Leerstands- bzw. Baulückenkatasters** für Gewerbeflächen.

## 10. Förderprogramme dem Handwerk zugänglich machen

Bayern gibt jährlich aus dem Etat des Wirtschaftsministeriums ca. 1 Mrd. Euro für allgemeine sowie regionale und strukturelle Wirtschaftsförderung aus. Es existiert ein breiter Katalog von Fördermaßnahmen in Form von Zuschüssen, Darlehen, Zinsverbilligungen oder Unterstützung von Forschungsk Kooperationen.

Wir GRÜNE fordern, dass bis 2030 mit bayerischen Wirtschaftsfördermitteln ausschließlich Maßnahmen finanziert und unterstützt werden, die sich an den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens sowie an den europäischen und deutschen Klimaschutzprogrammen orientieren. So wird das Handwerk unterstützt und das Klima geschützt.

Außerdem investiert der Freistaat Bayern jedes Jahr enorme Summe in Forschung und Entwicklung. Hier ist es wichtig, dass diese **Forschungsergebnisse allen Teilnehmer\*innen der Wirtschaft zeitnah zugänglich** gemacht werden. Um dies zu gewährleisten, fordern wir ein Konzept zur Nutzung von Forschungsergebnissen für mittelständische Betriebe, so **profitieren auch die bayerischen Handwerksbetriebe von den Forschungsgeldern**.

Der Freistaat beschafft jedes Jahr Sach- und Dienstleistungen für mehrere Milliarden Euro, daher braucht **Bayern unbedingt ein eigenes Landesvergabegesetz**. Damit hat die öffentliche Hand die Möglichkeit, deutlich stärker auf faire, ökologische und soweit wie möglich **regionale Beschaffung** hinzuwirken und damit regionale Handwerksbetriebe vor Ort zu unterstützen.

## KONTAKT

---

Stand: 13. Juli 2021



**Barbara Fuchs, MdL**

Wirtschaftspolitische Sprecherin,  
Mittelstandsbeauftragte

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Bayerischen Landtag  
Maximilianeum, 81627 München

Tel. 089 4126-2569

[barbara.fuchs@gruene-fraktion-bayern.de](mailto:barbara.fuchs@gruene-fraktion-bayern.de)  
[www.gruene-fraktion-bayern.de](http://www.gruene-fraktion-bayern.de)

---